

### Abonnements

werden von den Postanstalten, den Briefträgern und unseren  
 Nebenstellen im Kreise oder direkt beim Verlage angenommen.  
 Bezugspreis monatlich 1,60 Reichsmark zuzügl. Postgebühren.  
 Das Teltower Kreisblatt erscheint täglich, außer an  
 Sonn- und Feiertagen.  
 Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Köpenickerstr. 87.



### Anzeigen

werden im Verlage: Berlin W 35, Köpenickerstr. 87, von unseren  
 Nebenstellen im Kreise und allen Anzeigen-Expeditionen angenommen.  
 Die 6spaltige Millimeterzeile oder deren Raum kostet 14 Pfennig.  
 Die 3spaltige Kleinzeile im Reklameteil und an der Spitze des  
 Blattes 1,25 Reichsmark.  
 Abonnenten erhalten auf Familienanzeigen 25 Prozent Rabatt.  
 Kl. Anzeigen: Das Wort 10 Pf., selte Wörter 20 Pf.

# Teltower Kreisblatt

Fernsprech-Anschluß:  
 Sammel-Nr. B 2 Lühöw 0671.

Täglich erscheinende Zeitung.

Postcheckkonto:  
 Berlin 1519 51.

Nr. 231.

Berlin, Montag, den 2. Oktober 1933.

78. Jahrg.

## Der Tag des deutschen Bauern

### Die feiern in Berlin und auf dem Bückeberg

„Ehrt den deutschen Arbeiter“, so hieß am 1. Mai die Parole des nationalsozialistischen Deutschlands, „Ehrt den deutschen Bauer“ ist das Kennwort des 1. Oktober, des Erntedankfestes. Die Ernte ist eingebracht, die Scheunen gefüllt. Der Dank gilt nun dem Ackerbauern, der den reichen Segen auf den Feldern wachsen ließ. Aber es gilt auch der unermüdeten Arbeit des fleißigen deutschen Bauern zu gedenken, der diesen Segen in die Scheunen brachte. Der Nährstand ist im nationalsozialistischen Deutschland wieder der wichtigste Stand geworden, und dafür danken Bauern und Arbeiter dem Führer.

Bei strahlendem blauem Himmel, an einem ungewöhnlich warmen und heiteren Oktobertage, wurde der Erntedanktag in ganz Deutschland unter einer Massenbeteiligung der Bevölkerung gefeiert. In Stadt und Land hatte fast jedermann gefeiert, und überall sah man frohbewegte Menschen die letzten Vorbereitungen für die Feiern des Tages treffen, da jeder Ort sein eigenes Erntedankfest beging. Überall veranstalteten die örtlichen Organisationen der NSDAP ihre Feiern, in denen auf die Bedeutung des Tages hingewiesen wurde. Zugleich war dieser 1. Oktober aber auch der erste Sonntag, der der Winterhilfe geweiht war. In allen deutschen Familien gab es zu Mittag ein Eintopfgericht als Zeichen der Verbundenheit der Menschen aller Stände mit den Opfern der Arbeitslosigkeit. Von Haus zu Haus eilten die Beauftragten des Winterhilfswerks, um jeweils die am Eintopfgericht ersparten Gelder einzusammeln und nachzuprüfen, ob auch jeder Mann der Opferparole gefolgt war. So trug dieser Tag auch in dieser Hinsicht den Stempel des neuen, besseren, von Gemeinschaftsgefühl erfüllten Deutschlands Adolf Hitlers.

### Die Morgenfeier im Rundfunk.

Ansprache des Reichsministers Dr. Goebbels.

Auf die Bedeutung des Tages hatte sich auch der Rundfunk eingestellt, der den Tag bereits um 6.30 Uhr mit einer Reichssendung aus Hannover „Wachen mit Musik“ begann. Um 7.45 Uhr folgte hierauf die Ansprache des Reichsministers Dr. Goebbels, der in einer Ansprache auf die Bedeutung des Erntedankfestes hinwies. Er führte aus:

Meine Volksgenossen und Volksgenossinnen! Zum ersten Male in unserer Geschichte feiert das ganze deutsche Volk den Erntedanktag. Dieses Fest geht alle an, und alle werden davon erfaßt. Wenn in früheren Jahren im dörflichen Kreise der Bauer sein Erntedankfest feierte, so wußte die Stadt nur wenig davon. Aber

die Parole von Blut und Boden hat im ganzen Lande die tiefen Zusammenhänge zwischen Stadt und Dorf neu aufgedeckt und damit eine andere Haltung zum Bauerntum im deutschen Volke hervorgebracht.

Auch das ist ein sichtbares Zeichen der großen revolutionären Umwälzung, die durch den Nationalsozialismus in Deutschland vollzogen worden ist. Wie wirkt sie sich nun dem Bauerntum gegenüber im einzelnen aus?

Das verfloessene liberalistische System betrachtete sich nur als Sachwalter der innerhalb seiner Grenzen wohnenden Zufallsbürger ohne Rücksicht auf ihre völlige Abkammerung. Welthandel und Exportpolitik führten zu einer Zusammenballung immer größerer Volksteile in Millionenstädten und Industriebezirken, wo sie im Laufe weniger Geschlechterfolgen Krankheiten und Geburtenrückgang erlitten. Das Land entvölkerte sich infolge des fortgesetzten Blutverlustes, der seine Urkräfte in der ungenügenden freihändlerischen Einfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse und der hieraus sich ergebenden Verflüchtigung der ökonomischen Lebensfähigkeit des Bauern hatte.

Die früheren Regierungen suchten von der Preispolitik her dem deutschen Bauern zu helfen. Die Preisfrage aber steht als Lebensfrage des Bauerntums genau so in zweiter Linie wie die Frage der Wirtschaft im politischen Kampf um die Erhaltung des deutschen Volkes. Die Maßnahmen der früheren Regierungen gingen somit an der Kernfrage, nämlich der Beseitigung der Ursachen, vorbei.

Nunmehr gilt es, die Voraussetzungen für die künftige Gefunderhaltung des deutschen Bauerntums zu schaffen.

Der Nationalsozialismus als staatsgestaltende Idee umfaßt alle Berufe und Gewerbe in einer wirtschaftlichen Einheit, geht dabei aber aus vom bäuerlichen Urgewerbe, das die Grundlage für die ursprüngliche und dauernde Lebenskraft des Gesamtvolkes bildet.

Bauernpolitik ist somit die Grundlage einer gesunden Volkspolitik. Es gibt keine Erhaltung des deutschen Bauerntums ohne Ueberwindung des Kapitalismus und ohne Schaffung eines deutschen Bauernrechtes. Die Regierung der nationalsozialistischen Revolution hat hier bereits mit den ersten einschneidenden Maßnahmen begonnen. An entscheidenden Schritten zur Errettung des deutschen Bauernstandes sind getan:

1. Das Erbhofrecht ist als Grundlage zur Schaffung eines deutschen Bauernrechtes festgelegt.

2. Das Nährstandsgesetz wurde Wirklichkeit als Vorwerk und weitere Etappe zur lebenskräftigen Erhaltung des deutschen Bauerntums.

3. Das Reichserbhofgesetz in Verbindung mit dem Umföngelungsgesetz wurde als ein untrennbares Ganzes proklamiert, mit dessen Abschluß das eiserne Fundament des Dritten Reiches gebildet ist. Der tragende Stand des deutschen Bauerntums ist nunmehr durch ardeutsches Recht auf seiner Scholle vor Zersplitterung und Verschuldung und als Erhalter und Mehrere völkischer Kraft des Gesamtvolkes gesichert.

Nicht vergessen werden darf dabei die Sentung der Landwirtschaftlichen Grundsteuer, die mit einer Erhöhung der Rentabilität und Sentung der Kosten verbunden ist und sich wiederum günstig auf die Preisgestaltung für landwirtschaftliche Erzeugnisse auswirkt. Neue Methoden in der Getreidewirtschaft, Verringerung von Handelsverträgen, drei Millionen Reichsmark für neue Rahnstationen, das große nationale Aufholungsrecht der Regierung, das den Holzbedarf aus eigener Produktion für die Zukunft sichern soll, zeigen den Weg an, den die Reichsregierung fernerhin zu beschreiten entschlossen ist.

Die neuerdings erfolgte Sentung der Schlacht- und Viehhofsgebühren um rund zwei Millionen Reichsmark in Berlin beweisen das starke Verständnis der Stadt für die Situation des deutschen Bauernstandes.

Die durch diese Maßnahmen getroffene Vorsorge für den deutschen Bauernstand muß nun tatkräftig durch das Volk selbst unterstützt werden. Dazu ist es vor allem nötig, daß eine Reihe von Sicherungen geschaffen werden, die in erster Linie auf dem Verständnis beruhen, daß das Volk dem Bauern und seiner Eigenart entgegenbringen muß. Es muß gefordert werden, daß besonders in der Stadtvolk die Maßnahmen der Regierung, die dem Bauernstand helfen sollen, Unterstützung finden, daß nicht durch böswillige und zeretzende Kritik, die lediglich dem großen Aufschwung Schaden zufügen kann, die Hilfe zunichte gemacht wird, die dem Bauern nach festem Willen der Regierung durch die Fettverordnung, durch feste Milch- und Getreidepreise, durch das Erbhofrecht, das Entschuldungsgesetz und ein neu zu schaffendes Bauernrecht zuteil werden soll.

Der kommende Winter bringt für die Gesamnation die Entschcheidung darüber, ob wir in Zukunft leben werden oder ob Deutschland in den Dämmerzustand eines Staates ohne Souveränität herabfällt.

Auch der deutsche Bauer wird sich von diesem Kampfe um die Erhaltung des Gesamtvolkes nicht ausschließen, sondern

Ähnliche Bekanntmachungen befinden sich auf der 2. Seite und im Inseratenteil.

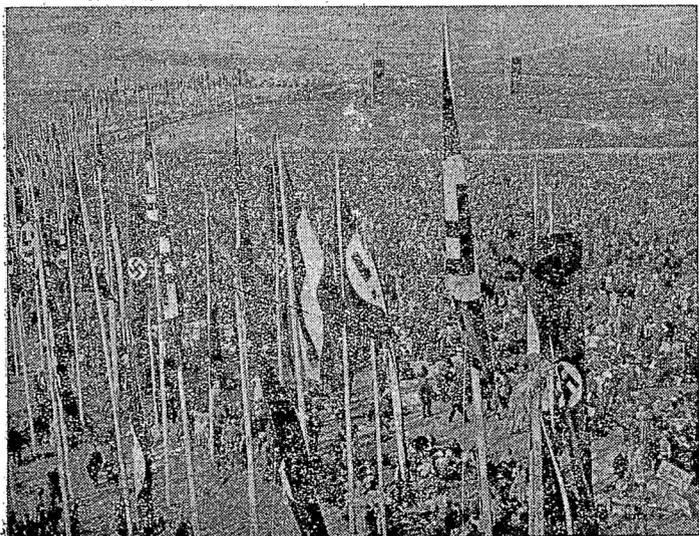


Bild auf dem riesigen Festplatz am Bückeberg während der Sammlung der Teilnehmer.



Reichspropagandaminister Dr. Goebbels und Reichsernährungsminister Darré begrüßen die Bauernabteilungen bei ihrer Ankunft auf dem Flugplatz Tempelhof.